

Der Chronist greift oft und gern auf diese Schriften zurück. Im besonderen sei herausgestellt, daß der Verlag **Reclam** zu denen gehört, die uns ihre Neuerscheinungen regelmäßig zugehen lassen.

Redaktion und Vorstand des IEV. übermitteln auf diesem Weg dem Verlag **Philipp Reclam jr.** und dem jetzigen Inhaber, Herrn **Dr. Philipp Ernst Reclam**, ihre besten Glückwünsche zur Jubelfeier und hoffen, daß Reclams Veröffentlichungen noch recht lange bei uns eingehen.

A. H. Ffm.

Ein weiterer Beitrag zum Abändern des *Acraeen-Geäders*.

(Mit 2 Abbildungen).

Von **Felix Bryk**, (z. Zt. Berlin).

Vor Jahren machte ich darauf aufmerksam (I), daß das Hinterflügelgeäder der *Acraeen* sehr variabel ist, indem die Stellung der beiden Rippen 6 und 7 nicht fixiert, sondern stark labil ist. Damals stellte ich als metathetische Form die f. *Sjöstedti* (l. c., Figur 2) auf, weil ihre Rippen 6 und 7, anstatt weit voneinander getrennt aus dem Diskus zu verlaufen, aus einem gemeinsamen Stiele gegabelt entspringen. Laut **Eltringham** (II) verlaufen diese beiden Rippen im Genus *Acraea* ganz parallel zueinander.

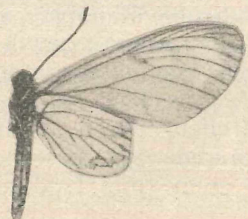
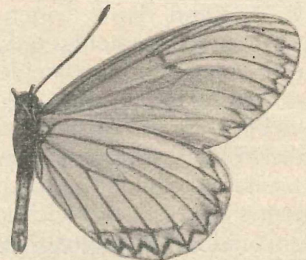
Bei *Acraea vesta* verlaufen nun die Rippen 6 und 7 in der Regel stets gegabelt, wie sonst im aberativen Fällen bei *Acraea thelestis* (= *Sjöstedti* F. B.) und nicht wie bei *Acraea typ.* Untersucht man eine größere Serie von *A. vesta*, so findet man in seltenen Fällen Stücke, die keine gegabelten Rippen 6 und 7 haben, sondern: bei ihnen entspringen diese Rippen unmittelbar aus dem Diskus. Diese Geäderform, mit der Diagnose: Rippe 6 und 7 verwachsen im Diskus, benenne ich dem ausgezeichneten *Acraeen*kenner **Dr. Ch. le Doux** zu Ehren f. **le-Douxii** m. Type: ein ♂ aus Tien-tsuen, 1901 ex coll. Oberthür in Koll: Zool. Museum zu Berlin.

Die Labilität der beiden fraglichen Rippen läßt sich nun folgend fixieren.

— 1) die Rippen 6 und 7 verlaufen parallel aus dem Diskus (I, f. 1).

Typus: *Acraea*

— 2) die Rippen 6 und 7 entspringen zwar an dem Diskus, aber aus einem gemeinsamen Punkte. — (Fig. 1). Typus: *le-Douxii*.



- 3) die Rippen 6 und 7 entspringen jenseits des Diskus, aus einem gemeinsamen Gabelstiele. (l. f. 2). – Typus: *Sjöstedti*.

Letzterer Geäderzustand scheint für die *Acraea humilis* E Sharpe typisch zu sein, worauf mich Dr. le Doux aufmerksam gemacht hat.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Geäderfazies von *A. humilis* oder *vesta* auf diese Weise entstanden ist, daß ursprünglich eine Mutation mit der Konfiguration eines *Sjöstedti*-Zustandes allmählich das „normale“ *Acraea*-geäder verdrängte, bis schließlich nur „gegabelte“ Formen übrig blieben, wie der Fall *A. humilis* lehrt. —

Bei dieser Gelegenheit bilde ich ein Monstrum von *A. vesta* von der Unterseite ab (Fig. 2), dessen verkleinerter linker Hinterflügel ein aberratives Geäderbild zeigt. Rippe 2 ist fast völlig rückgebildet und Rippe 7 zeigt eine plethoneure Rippe, indem sie jene Gabel zuwege bringt, die sonst nur Rippe 6 und 7 verursachen.

Dieses Stück wurde in China, Nanchuan Süd-Szutschuan 1891 erbeutet und befindet sich im Zoologischen Museum zu Berlin.

Angeführte Literatur.

1. Bryk, Arch. f. Naturgesch., 82, A 3, 1916 p. 106—108 (1917)
2. Eltringham in Trans. Soc. Ent. Lond., 1912, p. 17.

Zygaenidenjagd in Süditalien. (Lep.)

Von H. Stauder - Castelrotto.

(Fortsetzung)

Wenn dem eifrigen Jäger das Glück nicht hold ist, ihn gleich auf einen ausgiebigen Flugplatz zu führen, – der Zufall spielt ja auch hier wie immer im Leben eine hervorragende Rolle – so verändelt man oft viele Tage, ja Wochen, ohne eine eigentlich wirklich gute Ausbeute machen zu können. Die Zygaenen sind alle mehr oder weniger monophage Arten; außerdem sind die uns ja aus der Literatur bekannten Nährpflanzen der Raupen – ich nenne hier nur die wichtigsten: Lotus, Veronica, Orobus, Eryngium, Coronilla, Astragalus, Peucedanum, Dorycnium, Medicago – gerade im mediterranen Süden meist äußerst lokal, was bei dem dort betriebenen Raubbau an Wäldern und der hierdurch bedingten Florenverarmung gewiß nicht Wunder nehmen kann. Manche Art der uns hier interessierenden Futterpflanzen, wie Orobus, Coronilla, Astragalus, Medicago, ist nur mehr an besonders günstigen Refugien zu treffen, deren Auffindung selbst dem auch in der Pflanzengeographie gut bewanderten Entomologen oft recht schwer fällt. Will man gute Jagdergebnisse erzielen, so kommt es vor allem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Ein weiterer Beitrag zum Abändern des Acraeen-Geäders. 171-172](#)